I.N. 100613

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Ludwig August Frankl in Wien

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ihnen den Empfang Ihrer mich ungemein ehrenden und freuenden Zusendung, die durch meine Übersiedlung von Szeret nach Freistadtl verzögert wurde, anzeigend und ehrerbietigst dankend, wage ich es, Sie mit einer Bitte anzugehen. Ich will meine Unbescheidenheit durch keine Sie ermüdende Einleitung rechtfertigen, sondern mich darauf beschränken, daß von der Erfüllung meines Ansuchens meine ganze Zukunft abhängt und daß ich den Zufall, der mir das Glück verschaffte, daß mein unbedeutender Name einer hochgestellten Person wie Ew. Wohlgeboren bekannt wurde, für eine göttliche Fügung halte, durch welche ich die Hoffnung nähren dürfte, von einer großen Verlegenheit gerettet zu werden. Wollen Sie gefälligst, geehrter Herr Doktor, mir einige Augenblicke Gehör gönnen. —

Ich bin für jetzt nur als Volksschullehrer befähigt; das Machtgebot der Umstände, meine Ehre und mein Familienglück fordern es, mich als Hauptschullehrer stempeln zu lassen, das aber laut eines h. Erlasses nur durch die unmittelbare Bewilligung des Ministeriums ermöglicht werden kann. Erlauben Sie mir, würdiger Herr Doktor, Ihnen die durch den Drang der Verhältnisse hervorgerufene Bitte unterbreiten zu dürfen, durch Ihre einflußreiche Fürsprache bei dem Minister für Cultus u. Unterricht für mich eins von beiden erwirken zu wollen: Entweder das h. Ministerium möge geruhen eine Weisung an eine Präparandie zu geben, mir ein Hauptschullehrerzeugnis zu ertheilen, oder, wenn dies ohne vorausgegangene Prüfung durchaus nicht oder nur unter gewissen Beschränkungen möglich ist, mir die Bewilligung zu einer Privatprüfung an einer Präparandie zu ertheilen; ist Letzteres der

soll, so möge mir die Wahl selbst überlassen werden, wo und wann ich mich einer
einer Prüfung unterziehen soll, da ich von der Macht der Umstände gebunden
bin —. Die Gründe, welche mein Ansuchen unterstützen sind:
Es wurde mir von einer k.k. Schulkomission bei einer Privatprüfung ein gutes
Lehrerzeugnis für Gemeindeschulen ertheilt.
Ich lebe meinem Berufe seit einem Zeitraum von fünfzehn Jahren in bedeutenden
Schulen, worüber ich Zeugnisse besitze, die sich zur Genüge über meine Berufstüch-
tigkeit, meinen Eifer und sittlichen Lebenswandel aussprechen.
Einige meiner Schüler, die in einer Preßburger Hauptschul-Prüfung abge-
legt, erhielten Zeugnisse über die 4. Hauptschulklasse mit Vorzug.
Unterrichte ich auch die 4. Klasse an der hiesigen Schule.
Möge es Ihnen, würdiger Herr Doktor, der Sie, nebst der Errungenschaft
eines Ruhmes von weit verbreitetem Klange zur Lösung der heiligen Mission,
im fernen Morgenlande eine Pflanzstätte für die zarte Jugend zu gründen
selbst die unsäglichsten Opfer nicht scheuten, auch nicht zu kleinlich scheinen, einem
Individuum, das sich dem heiligen Berufe des Jugendunterrichts gewidmet,
Ihren Beistand zu verleihen! Ihrer Gewogenheit mich vertrauend
und nebst Gottes Segen durch Sie dem glücklichen Erfolge meines Vorha-
bens entgegenharrend, schließe ich mit Hochachtung.

Ihr Verehrer
Jakob Fischer

Freistadtl, am 30. Jäner 860
Adresse: Jakob Fischer Oberlehrer an der isr. Schule in Freistadtl a/d Waag
in Ungarn

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK